

JOHANN W. GOETHE

(1749-1832)

Faust II (5. Akt)

[1825-32]

Mitternacht

VIER GRAUE WEIBER *treten auf*

ERSTE Ich heiße der Mangel. +

ZWEITE Ich heiße die Schuld.

11385 DRITTE Ich heiße die Sorge. +

VIERTE Ich heiße die Not.

ZU DREI Die Tür ist verschlossen, wir können nicht ein;

Drin wohnt ein Reicher, wir mögen nicht 'nein.

MANGEL Da werd' ich zum Schatten. +

SCHULD Da werd' ich zunicht.

NOT Man wendet von mir das verwöhnte Gesicht.

11390 SORGE Ihr Schwestern, ihr könnt nicht und dürft nicht hinein.

Die Sorge, sie schleicht sich durchs Schlüsselloch ein.

(*Sorge verschwindet.*)

MANGEL Ihr, graue Geschwister, entfernt euch von hier.

SCHULD Ganz nah an der Seite verbind' ich mich dir.

NOT Ganz nah an der Ferse begleitet die Not.

11395 ZU DREI Es ziehen die Wolken, es schwinden die Sterne!

Dahinten, dahinten! von ferne, von ferne,

Da kommt er, der Bruder, da kommt er, der – – – Tod.

(*Ab.*)

FAUST (*im Palast*) Vier sah ich kommen, drei nur gehn;

Den Sinn der Rede konnt' ich nicht verstehn.

11400 Es klang so nach, als hieß' es – Not,

Ein düstres Reimwort folgte – Tod.

Es tönte hohl, gespensterhaft gedämpft.

Noch hab' ich mich ins Freie nicht gekämpft.

Könnt' ich Magie von meinem Pfad entfernen,

11405 Die Zaubersprüche ganz und gar verlernen,

Stünd' ich, Natur, vor dir ein Mann allein,

Da wär's der Mühe wert, ein Mensch zu sein.

Das war ich sonst, eh' ich's im Düstern suchte,

Mit Frevelwort mich und die Welt verfluchte.

11410 Nun ist die Luft von solchem Spuk so voll,

Dass niemand weiß, wie er ihn meiden soll.

Wenn auch ein Tag uns klar vernünftig lacht,

In Traumgespinst verwickelt uns die Nacht;

Wir kehren froh von junger Flur zurück,

11415 Ein Vogel krächzt; was krächzt er? Missgeschick. *

Von Aberglauben früh und spat umgarnt:

Es eignet sich, es zeigt sich an, es warnt. *

Und so verschüchtert, stehen wir allein.

Die Pforte knarrt, und niemand kommt herein.

(*Erschüttert.*)

11420 Ist jemand hier? +

SORGE Die Frage fordert Ja!

FAUST Und du, wer bist denn du? +

SORGE Bin einmal da.

FAUST Entferne dich! +

SORGE Ich bin am rechten Ort.

FAUST (*erst ergrimmt, dann besänftigt, für sich*)

Nimm dich in acht und sprich kein Zauberwort.

SORGE Würde mich kein Ohr vernehmen,

11425 Müsst' es doch im Herzen dröhnen;

In verwandelter Gestalt

üb' ich grimmige Gewalt.

Auf den Pfaden, auf der Welle,

Ewig ängstlicher Geselle, *

11430 Stets gefunden, nie gesucht,

So geschmeichelt wie verflucht. –

Hast du die Sorge nie gekannt?

FAUST Ich bin nur durch die Welt gerannt;

Ein jed' Gelüst ergriff ich bei den Haaren,

11435 Was nicht genügte, ließ ich fahren,

Was mir entwischte, ließ ich ziehn.

Ich habe nur begehrt und nur vollbracht

Und abermals gewünscht und so mit Macht
 Mein Leben durchgestürmt; erst groß und mächtig,
 11440 Nun aber geht es weise, geht bedächtig.
 Der Erdenkreis ist mir genug bekannt,
 Nach drüben ist die Aussicht uns verrannt;
 Tor, wer dorthin die Augen blinzelnd richtet,
 Sich über Wolken seinesgleichen dichtet!
 11445 Er stehe fest und sehe hier sich um;
 Dem Tüchtigen ist diese Welt nicht stumm.
 Was braucht er in die Ewigkeit zu schweifen!
 Was er erkennt, lässt sich ergreifen.
 Er wandle so den Erdentag entlang;
 11450 Wenn Geister spuken, geh' er seinen Gang,
 Im Weiterschreiten find' er Qual und Glück,
 Er, unbefriedigt jeden Augenblick!
 SORGE Wen ich einmal besitze,
 Dem ist alle Welt nichts nütze;
 11455 Ewiges Düstre steigt herunter,
 Sonne geht nicht auf noch unter,
 Bei vollkommenen äußern Sinnen
 Wohnen Finsternisse drinnen,
 Und er weiß von allen Schätzen
 11460 Sich nicht in Besitz zu setzen.
 Glück und Unglück wird zur Grille,
 Er verhungert in der Fülle;
 Sei es Wonne, sei es Plage,
 Schieb er's zu dem andern Tage,
 11465 Ist der Zukunft nur gewärtig,
 Und so wird er niemals fertig.
 FAUST Hör auf! so kommst du mir nicht bei!
 Ich mag nicht solchen Unsinn hören.
 Fahr hin! die schlechte Litanei,
 11470 Sie könnte selbst den klügsten Mann betören.
 SORGE Soll er gehen, soll er kommen?
 Der Entschluss ist ihm genommen;
 Auf gebahnten Weges Mitte
 Wankt er tastend halbe Schritte.
 11475 Er verliert sich immer tiefer,

Siehet alle Dinge schiefer,
 Sich und andre lästig drückend;
 Atemholend und erstickend;
 Nicht erstickt und ohne Leben,
 11480 Nicht verzweifelnd, nicht ergeben.
 So ein unaufhaltsam Rollen,
 Schmerzlich Lassen, widrig Sollen, *
 Bald Befreien, bald Erdrücken,
 Halber Schlaf und schlecht Erquicken
 11485 Hefet ihn an seine Stelle
 Und bereitet ihn zur Hölle.
 FAUST Unselige Gespenster! so behandelt ihr
 Das menschliche Geschlecht zu tausend Malen;
 Gleichgültige Tage selbst verwandelt ihr
 11490 In garstigen Wirrwarr netzumstrickter Qualen.
 Dämonen, weiß ich, wird man schwerlich los, *
 Das geistig-strenge Band ist nicht zu trennen;
 Doch deine Macht, Sorge, schleichend groß,
 Ich werde sie nicht anerkennen.
 11495 SORGE Erfahre sie, wie ich geschwind
 Mich mit Verwünschung von dir wende!
 Die Menschen sind im ganzen Leben blind,
 Nun, Fauste, werde du's am Ende!
 (*Sie haucht ihn an. Ab.*) *
 FAUST Die Nacht scheint tiefer tief hereinzudringen,
 11500 Allein im Innern leuchtet helles Licht;
 Was ich gedacht, ich eil' es zu vollbringen;
 Des Herren Wort, es gibt allein Gewicht.
 Vom Lager auf, ihr Knechte! Mann für Mann!
 Lasst glücklich schauen, was ich kühn ersann.
 11505 Ergreift das Werkzeug, Schaufel rührt und Spaten!
 Das Abgesteckte muss sogleich geraten.
 Auf strenges Ordnen, raschen Fleiß *
 Erfolgt der allerschönste Preis;
 Dass sich das größte Werk vollende,
 11510 Genügt *ein* Geist für tausend Hände.

Großer Vorhof des Palasts

MEPHISTOPHELES (*als Aufseher voran*) Herbei, herbei! Herein, herein!
 Ihr schlotternden Lemuren,
 Aus Bändern, Sehnen und Gebein
 Geflickte Halbnaturen.

11515 LEMUREN (*im Chor*) Wir treten dir sogleich zur Hand, *
 Und wie wir halb vernommen,
 Es gilt wohl gar ein weites Land,
 Das sollen wir bekommen.
 Gespitzte Pfähle, die sind da,
 11520 Die Kette lang zum Messen;
 Warum an uns den Ruf geschah,
 Das haben wir vergessen.

MEPHISTOPHELES Hier gilt kein künstlerisch Bemühn;
 Verfahret nur nach eignen Maßen!
 11525 Der Längste lege längelang sich hin,
 Ihr andern lüftet ringsumher den Rasen;
 Wie man's für unsre Väter tat,
 Vertieft ein längliches Quadrat!
 Aus dem Palast ins enge Haus,
 11530 So dumm läuft es am Ende doch hinaus.

LEMUREN (*mit neckischen Gebärden grabend*) *
 Wie jung ich war und lebt' und liebt',
 Mich deucht, das war wohl süße;
 Wo's fröhlich klang und lustig ging,
 Da rührten sich meine Füße.
 11535 Nun hat das tückische Alter mich
 Mit seiner Krücke getroffen;
 Ich stolpert' über Grabes Tür,
 Warum stand sie just offen!

FAUST (*aus dem Palast tretend, tastet an den Türpfosten*)
 Wie das Geklirr der Spaten mich ergetzt!
 11540 Es ist die Menge, die mir frönet,
 Die Erde mit sich selbst versöhnet,
 Den Wellen ihre Grenze setzt,
 Das Meer mit strengem Band umzieht.

MEPHISTOPHELES Du bist doch nur für uns bemüht
 11545 Mit deinen Dämmen, deinen Buhnen;

Denn du bereitest schon Neptunen,
 Dem Wasserteufel, großen Schmaus.
 In jeder Art seid ihr verloren; –
 Die Elemente sind mit uns verschworen,
 11550 Und auf Vernichtung läuft's hinaus.

FAUST Aufseher! +
 MEPHISTOPHELES Hier! +
 FAUST Wie es auch möglich sei,
 Arbeiter schaffe Meng' auf Menge,
 Ermuntere durch Genuss und Strenge,
 Bezahle, locke, presse bei!
 11555 Mit jedem Tage will ich Nachricht haben,
 Wie sich verlängt der unternommene Graben.

MEPHISTOPHELES (*halblaut*)
 Man spricht, wie man mir Nachricht gab,
 Von keinem Graben, doch vom Grab.
 FAUST Ein Sumpf zieht am Gebirge hin,
 11560 Verpestet alles schon Errungene;
 Den faulen Pfuhl auch abzuziehn,
 Das Letzte wär' das Höchsterrungene.
 Eröffn' ich Räume vielen Millionen,
 Nicht sicher zwar, doch tätig-frei zu wohnen.
 11565 Grün das Gefilde, fruchtbar; Mensch und Herde
 Sogleich behaglich auf der neusten Erde,
 Gleich angesiedelt an des Hügels Kraft, *
 Den aufgewälzt kühn-emsige Völkerschaft.
 Im Innern hier ein paradiesisch Land,
 11570 Da rase draußen Flut bis auf zum Rand,
 Und wie sie nascht, gewaltsam einzuschießen,
 Gemeindrang eilt, die Lücke zu verschließen.
 Ja! diesem Sinne bin ich ganz ergeben,
 Das ist der Weisheit letzter Schluss:
 11575 Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
 Der täglich sie erobern muss.
 Und so verbringt, umrungen von Gefahr,
 Hier Kindheit, Mann und Greis sein tüchtig Jahr.
 Solch ein Gewimmel möcht' ich sehn,
 11580 Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn.

Zum Augenblicke dürft' ich sagen:
 Verweile doch, du bist so schön!
 Es kann die Spur von meinen Erdetagen
 Nicht in Äonen untergehn. –
 11585 Im Vorgefühl von solchem hohen Glück
 Genieß' ich jetzt den höchsten Augenblick.
*(Faust sinkt zurück, die Lemuren fassen ihn auf und legen
 ihn auf den Boden)*

MEPHISTOPHELES Ihn sättigt keine Lust, ihm gnügt kein Glück,
 So buhlt er fort nach wechselnden Gestalten;
 Den letzten, schlechten, leeren Augenblick,
 11590 Der Arme wünscht ihn festzuhalten.
 Der mir so kräftig widerstand,
 Die Zeit wird Herr, der Greis hier liegt im Sand.
 Die Uhr steht still – +

CHOR Steht still! Sie schweigt wie Mitternacht.
 Der Zeiger fällt. +

MEPHISTOPHELES Er fällt, es ist vollbracht.
 11595 CHOR Es ist vorbei. +

MEPHISTOPHELES Vorbei! ein dummes Wort.
 Warum vorbei?
 Vorbei und reines Nicht, vollkommnes Einerlei!
 Was soll uns denn das ew'ge Schaffen!
 Geschaffenes zu nichts hinwegzuraffen!
 11600 »Da ist's vorbei!« Was ist daran zu lesen?
 Es ist so gut, als wär' es nicht gewesen,
 Und treibt sich doch im Kreis, als wenn es wäre.
 Ich liebte mir dafür das Ewig-Leere.

Grablegung

* LEMUR – SOLO Wer hat das Haus so schlecht gebaut, *

11605 Mit Schaufeln und mit Spaten? *

* LEMUREN – CHOR Dir, dumpfer Gast im häfnen Gewand, *

Ist's viel zu gut geraten.

LEMUR – SOLO Wer hat den Saal so schlecht versorgt?

Wo blieben Tisch und Stühle?

11610 LEMUREN – CHOR Es war auf kurze Zeit geborgt;
 Der Gläubiger sind so viele.

MEPHISTOPHELES Der Körper liegt, und will der Geist entfliehn,
 Ich zeig' ihm rasch den blutgeschriebnen Titel; –
 Doch leider hat man jetzt so viele Mittel,
 11615 Dem Teufel Seelen zu entziehen.
 Auf altem Wege stößt man an,
 Auf neuem sind wir nicht empfohlen;
 Sonst hätt' ich es allein getan,
 Jetzt muss ich Helfershelfer holen.

* 11620 Uns geht's in allen Dingen schlecht!
 Herkömmliche Gewohnheit, altes Recht,
 Man kann auf gar nichts mehr vertrauen.
 Sonst mit dem letzten Atem fuhr sie aus,
 Ich pass' ihr auf und, wie die schnellste Maus,
 11625 Schnapps! hielt ich sie in fest verschlossnen Klauen.
 Nun zaudert sie und will den düstern Ort,
 Des schlechten Leichnams ekles Haus nicht lassen;
 Die Elemente, die sich hassen,
 Die treiben sie am Ende schmäählich fort.

11630 Und wenn ich Tag' und Stunden mich zerplage,
Wann? wie? und wo? das ist die leidige Frage;
 Der alte Tod verlor die rasche Kraft,
 Das *Ob?* sogar ist lange zweifelhaft;
 Oft sah ich lüstern auf die starren Glieder –

11635 Es war nur Schein, das rührte, das regte sich wieder.
(phantastisch-flügelmännische Beschwörungsgebärden)
 Nur frisch heran! verdoppelt euren Schritt,
 Ihr Herrn vom graden, Herrn vom krummen Horne,
 Von altem Teufelsschrot und -korne,
 Bringt ihr zugleich den Höllenrachen mit.

11640	Zwar hat die Hölle Rachen viele! viele! Nach Standsgebüß und Würden schlingt sie ein; Doch wird man auch bei diesem letzten Spiele Ins künftige nicht so bedenklich sein. <i>(Der gräuliche Höllenrachen tut sich links auf.)</i>		11675	Und das Genie, es will gleich obenaus. GLORIE <i>von oben rechts</i>	
	Eckzähne klaffen; dem Gewölb des Schlundes			HIMMLISCHE HEERSCHAR Folget, Gesandte,	*
11645	Entquillt der Feuerstrom in Wut, Und in dem Siedequalm des Hintergrundes Seh' ich die Flammenstadt in ewiger Glut. Die rote Brandung schlägt hervor bis an die Zähne, Verdammte, Rettung hoffend, schwimmen an;		11680	Himmelsverwandte, Gemächlichen Flugs: Sündern vergeben, Staub zu beleben; Allen Naturen Freundliche Spuren Wirket im Schweben Des weilenden Zugs!	
11650	Doch kolossal zerknirscht sie die Hyäne, Und sie erneuen ängstlich heiße Bahn. In Winkeln bleibt noch vieles zu entdecken, So viel Erschrecklichstes im engsten Raum! Ihr tut sehr wohl, die Sünder zu erschrecken;		11685	MEPHISTOPHELES Misstöne hör' ich, garstiges Geklimper, Von oben kommt's mit unwillkommnem Tag; Es ist das bübisch-mädchenhafte Gestümper, Wie frömmelnder Geschmack sich's lieben mag. Ihr wisst, wie wir in tiefverruichten Stunden	*
11655	Sie halten's doch für Lug und Trug und Traum. <i>(Zu den Dickteufeln vom kurzen, geraden Horne.)</i> Nun, wanstige Schufften mit den Feuerbacken! Ihr glüht so recht vom Höllenschwefel feist; Klotzartige, kurze, nie bewegte Nacken!		11690	Vernichtung sannen menschlichem Geschlecht; Das Schändlichste, was wir erfunden, Ist ihrer Andacht eben recht. Sie kommen gleisnerisch, die Laffen!	*
	Hier unten lauert, ob's wie Phosphor gleißt:	*	11695	So haben sie uns manchen weggeschnappt, Bekriegen uns mit unsern eignen Waffen; Es sind auch Teufel, doch verkappt. Hier zu verlieren, wär' euch ew'ge Schande; Ans Grab heran und haltet fest am Rande!	*
11660	Das ist das Seelchen, Psyche mit den Flügeln, Die rupft ihr aus, so ist's ein garstiger Wurm; Mit meinem Stempel will ich sie besiegeln, Dann fort mit ihr im Feuerwirbelsturm!			CHOR DER ENGEL <i>(Rosen streuend)</i>	*
	Passt auf die niedern Regionen, Ihr Schläuche, das ist eure Pflicht;	*	11700	Rosen, ihr blendenden, Balsam versendenden! Flatternde, schwebende, Heimlich belebende, Zweigleinbeflügelte, Knospenentsiegelte,	
11665	Ob's ihr beliebte, da zu wohnen, So akkurat weiß man das nicht. Im Nabel ist sie gern zu Haus – Nehmt es in acht, sie wischt euch dort heraus. <i>(Zu den Dünnteufeln vom langen, krummen Horne.)</i>		11705	Eilet zu blühen. Frühling entsprieße, Purpur und Grün! Tragt Paradiese Dem Ruhenden hin.	
11670	Ihr Firlrefanze, flügelmännische Riesen, Greift in die Luft, versucht euch ohne Rast! Die Arme strack, die Klauen scharf gewiesen, Dass ihr die Flatternde, die Flüchtige fasst. Es ist ihr sicher schlecht im alten Haus,				

	Und seid die wahren Hexenmeister; Denn ihr verführet Mann und Weib. – Welch ein verfluchtes Abenteuer! Ist dies das Liebeselement?				Wen sie umschweben, Fühlt sich im Leben Selig mit Guten. Alle vereinigt Hebt euch und preist! Luft ist gereinigt, Atme der Geist!
11785	Der ganze Körper steht in Feuer, Ich fühle kaum, dass es im Nacken brennt. – Ihr schwanket hin und her, so senkt euch nieder, Ein bisschen weltlicher bewegt die holden Glieder; Fürwahr, der Ernst steht euch recht schön;	11820			(<i>Sie erheben sich, Faustens Unsterbliches entführend.</i>)
11790	Doch möcht' ich euch nur einmal lächeln sehn! Das wäre mir ein ewiges Entzücken. Ich meine so, wie wenn Verliebte blicken: Ein kleiner Zug am Mund, so ist's getan. Dich, langer Bursche, dich mag ich am liebsten leiden,	11825			MEPHISTOPHELES (<i>sich fassend</i>) Doch wie? – wo sind sie hingezogen? Unmündiges Volk, du hast mich überrascht, Sind mit der Beute himmelwärts entflohen; Drum haben sie an dieser Gruft genascht! Mir ist ein großer, einziger Schatz entwendet:
11795	Die Pfaffenmiene will dich gar nicht kleiden, So sieh mich doch ein wenig lüstern an! Auch könntet ihr anständig-nackter gehen, Das lange Faltenhemd ist übersittlich – Sie wenden sich – von hinten anzusehen! –	11830			Die hohe Seele, die sich mir verpfändet, Die haben sie mir pfiffig weggepascht. * Bei wem soll ich mich nun beklagen? Wer schafft mir mein erworbenes Recht? Du bist getäuscht in deinen alten Tagen,
11800	Die Racker sind doch gar zu appetitlich!	11835	*		Du hast's verdient, es geht dir grimmig schlecht. Ich habe schimpflich missgehandelt, Ein großer Aufwand, schmäählich! ist vertan; Gemein Gelüst, absurde Liebschaft wandelt Den ausgepichten Teufel an.
	CHOR DER ENGEL Wendet zur Klarheit Euch, liebende Flammen! Die sich verdammen, Heile die Wahrheit;				11840 Und hat mit diesem kindisch-tollen Ding Der Klugerfahrne sich beschäftigt, So ist fürwahr die Torheit nicht gering, Die seiner sich am Schluss bemächtigt.
11805	Dass sie vom Bösen Froh sich erlösen, Um in dem Allverein Selig zu sein.				
	MEPHISTOPHELES (<i>sich fassend</i>) Wie wird mir! – Hiobsartig, Beul' an Beule		*		
11810	Der ganze Kerl, dem's vor sich selber graut, Und triumphiert zugleich, wenn er sich ganz durchschaut, Wenn er auf sich und seinen Stamm vertraut; Gerettet sind die edlen Teufelsteile, Der Liebespuk, er wirft sich auf die Haut;				
11815	Schon ausgebrannt sind die verruchten Flammen, Und wie es sich gehört, fluch' ich euch allzusammen!				
	CHOR DER ENGEL Heilige Gluten!				

Bergschluchten

Wald, Fels, Einöde

HEILIGE ANACHORETEN, *gebirgauf verteilt, gelagert zwischen den Klüften*

CHOR UND ECHO

11845 Waldung, sie schwankt heran,
Felsen, sie lasten dran,
Wurzeln, sie klammern an,
Stamm dicht an Stamm hinan,
Woge nach Woge spritzt,
Höhle, die tiefste, schützt.

11850 Löwen, sie schleichen stumm-
freundlich/ um uns herum,
Ehren geweihten Ort,
Heiligen Liebeshort.

PATER ECSTATICUS (*auf- und abschwebend*)

11855 Ewiger Wonnebrand,
Glühendes Lieband,
Siedender Schmerz der Brust,
Schäumende Gotteslust.
Pfeile, durchdringt mich,
Lanzen, bezwinget mich,
11860 Keulen, zerschmettert mich,
Blitze, durchwettert mich!

Dass ja das Nichtige
Alles verflüchtige,
Glänze der Dauerstern,
11865 Ewiger Liebe Kern.

PATER PROFUNDUS (*tiefe Region*)

Wie Felsenabgrund mir zu Füßen
Auf tiefem Abgrund lastend ruht,
Wie tausend Bäche strahlend fließen
Zum grausen Sturz des Schaums der Flut,
11870 Wie strack mit eignem kräftigen Triebe
Der Stamm sich in die Lüfte trägt:
So ist es die allmächtige Liebe,
Die alles bildet, alles hegt.
Ist um mich her ein wildes Brausen,

11875 Als wogte Wald und Felsenrund,
Und doch stürzt, liebevoll im Sausen,
Die Wasserfülle sich zum Schlund,
Berufen, gleich das Tal zu wässern;
Der Blitz, der flammend niederschlug,

11880 Die Atmosphäre zu verbessern,
Die Gift und Dunst im Busen trug –
Sind Liebesboten, sie verkünden,
Was ewig schaffend uns umwallt.

11885 Mein Innres mög' es auch entzünden,
Wo sich der Geist, verworren, kalt,
Verquält in stumpfer Sinne Schranken,
Scharfangeschlossenem Kettenschmerz.
O Gott! beschwichtige die Gedanken,
Erleuchte mein bedürftig Herz!

PATER SERAPHICUS (*mittlere Region*)

11890 Welch ein Morgenwölkchen schwebet
Durch der Tannen schwankend Haar!
Ahn' ich, was im Innern lebet?
Es ist junge Geisterschar.

CHOR SELIGER KNABEN Sag uns, Vater, wo wir wallen,

11895 Sag uns, Guter, wer wir sind?
Glücklich sind wir: allen, allen
Ist das Dasein so gelind.

PATER SERAPHICUS Knaben! Mitternachts-Geborne,

11900 Halb erschlossen Geist und Sinn,
Für die Eltern gleich Verlorne,
Für die Engel zum Gewinn.
Dass ein Liebender zugegen,
Fühlt ihr wohl, so naht euch nur;
Doch von schroffen Erdewegen,
11905 Glückliche! habt ihr keine Spur.

Steigt herab in meiner Augen
Welt- und erdgemäß Organ,
Könnt sie als die euren brauchen,
Schaut euch diese Gegend an!

(Er nimmt sie in sich.)

11910 Das sind Bäume, das sind Felsen,

	Wasserstrom, der abestürzt Und mit ungeheurem Wälzen Sich den steilen Weg verkürzt.		
	SELIGE KNABEN (<i>von innen.</i>)		
11915	Das ist mächtig anzuschauen, Doch zu düster ist der Ort, Schüttelt uns mit Schreck und Grauen. Edler, Guter, lass uns fort!	11945	Uns das hohe Werk vollenden, Diesen Seelenschatz erbeuten. Böse wichen, als wir streuten, Teufel flohen, als wir trafen. Statt gewohnter Höllenstrafen
	PATER SERAPHICUS Steigt hinan zu höherm Kreise, Wachset immer unvermerkt,	11950	Fühlten Liebesqual die Geister; Selbst der alte Satansmeister War von spitzer Pein durchdrungen. Jauchzet auf! es ist gelungen.
11920	Wie, nach ewig reiner Weise, Gottes Gegenwart verstärkt. Denn das ist der Geister Nahrung, Die im freisten Äther waltet: Ewigen Liebens Offenbarung,		DIE VOLLENDETEREN ENGEL Uns bleibt ein Erdenrest
11925	Die zur Seligkeit entfaltet.	11955	Zu tragen peinlich, Und wär' er von Asbest, Er ist nicht reinlich. Wenn starke Geisteskraft Die Elemente
	CHOR SELIGER KNABEN (<i>um die höchsten Gipfel kreisend</i>)		
	Hände verschlinget Freudig zum Ringverein, Regt euch und singet Heil'ge Gefühle drein!	11960	An sich herangerafft, Kein Engel trennte Geeinte Zwienatur
11930	Göttlich belehret, Dürft ihr vertrauen; Den ihr verehret, Werdet ihr schauen.	11965	Der innigen beiden, Die ewige Liebe nur Vermag's zu scheiden.
	ENGEL (<i>schwebend in der höchsten Atmosphäre, Faustens Unsterbliches tragend</i>)		DIE JÜNGEREN ENGEL Nebelnd um Felsenhöh'
11935	Gerettet ist das edle Glied Der Geisterwelt vom Bösen: »Wer immer strebend sich bemüht, Den können wir erlösen.« Und hat an ihm die Liebe gar Von oben teilgenommen,	11970	Spür' ich soeben, Regend sich in der Näh', Ein Geisterleben. Die Wölkchen werden klar, Ich seh' bewegte Schar Seliger Knaben, Los von der Erde Druck, Im Kreis gesellt, Die sich erlaben
11940	Begegnet ihm die selige Schar Mit herzlichem Willkommen.	11975	Am neuen Lenz und Schmuck Der obern Welt. Sei er zum Anbeginn, Steigendem Vollgewinn Diesen gesellt!
	DIE JÜNGEREN ENGEL Jene Rosen aus den Händen Liebend-heiliger Büsserinnen Halfen uns den Sieg gewinnen,	11980	DIE SELIGEN KNABEN Freudig empfangen wir Diesen im Puppenstand;

11985 Also erlangen wir
Englisches Unterpfund.
Löset die Flocken los,
Die ihn umgeben!
Schon ist er schön und groß
Von heiligem Leben.

DOCTOR MARIANUS (*in der höchsten, reinlichsten Zelle*)

11990 Hier ist die Aussicht frei,
Der Geist erhoben.
Dort ziehen Fraun vorbei,
Schwebend nach oben.
Die Herrliche mitteninn
Im Sternenkranze,
11995 Die Himmelskönigin,
Ich seh's am Glanze.

(*Entzückt.*)
Höchste Herrscherin der Welt!
Lasse mich im blauen,
Ausgespannten Himmelszelt
12000 Dein Geheimnis schauen.
Billige, was des Mannes Brust
Ernst und zart beweget
Und mit heiliger Liebeslust
Dir entgegenträget.

12005 Unbezwinglich unser Mut,
Wenn du hehr gebietest;
Plötzlich mildert sich die Glut,
Wie du uns befriedest.
Jungfrau, rein im schönsten Sinn,
12010 Mutter, Ehren würdig,
Uns erwählte Königin,
Göttern ebenbürtig.

12015 Um sie verschlingen
Sich leichte Wölkchen,
Sind Büsserinnen,
Ein zartes Völkchen,
Um ihre Kniee
Den Äther schlüpfend,

Gnade bedürftend.

12020 Dir, der Unberührbaren,
Ist es nicht benommen,
Dass die leicht Verführbaren
Traulich zu dir kommen.
In die Schwachheit hingerafft,
12025 Sind sie schwer zu retten;
Wer zerreißt aus eigener Kraft
Der Gelüste Ketten?
Wie entgleitet schnell der Fuß
Schiefem, glattem Boden?
12030 Wen betört nicht Blick und Gruß,
Schmeichelhafter Odem?

MATER GLORIOSA (MARIA) *schwebt einher* *

CHOR DER BÜSSERINNEN Du schwebst zu Höhen
Der ewigen Reiche,
Vernimm das Flehen,
12035 Du Ohnegleiche,
Du Gnadenreiche!

MAGNA PECCATRIX (*Lk 7,36-50*) *

Bei der Liebe, die den Füßen
Deines gottverklärten Sohnes
Tränen ließ zum Balsam fließen,
12040 Trotz des Pharisäerhohnes;
Beim Gefäße, das so reichlich
Tropfte Wohlgeruch hernieder,
Bei den Locken, die so weichlich
Trockneten die heil'gen Glieder –

MULIER SAMARITANA (*Joh 4*) *

12045 Bei dem Bronn, zu dem schon weiland
Abram ließ die Herde führen,
Bei dem Eimer, der dem Heiland
Kühl die Lippe durft' berühren;
Bei der reinen, reichen Quelle,
12050 Die nun dorthier sich ergießet,
überflüssig, ewig helle
Rings durch alle Welten fließet –

MARIA AEGYPTIACA (*Heiligengeschichte*)

Bei dem hochgeweihten Orte,
 Wo den Herrn man niederließ,
 12055 Bei dem Arm, der von der Pforte
 Warnend mich zurücke stieß;
 Bei der vierzigjährigen Buße,
 Der ich treu in Wüsten blieb,
 Bei dem seligen Scheidegruße,

12060 Den im Sand ich niederschrieb –
 ZU DREI Die du großen Sünderinnen

Deine Nähe nicht verweigerst
 Und ein büßendes Gewinnen
 In die Ewigkeiten steigerst,
 12065 Gönn auch dieser guten Seele,
 Die sich einmal nur vergessen,
 Die nicht ahnte, dass sie fehlte,
 Dein Verzeihen angemessen!

UNA POENITENTIUM, *sonst* GRETCHEN *genannt (sich anschmiegend)*

12070 Neige, neige,
 Du Ohnegleiche,
 Du Strahlenreiche,
 Dein Antlitz gnädig meinem Glück!
 Der früh Geliebte,
 Nicht mehr Getrübte,
 12075 Er kommt zurück.

SELIGE KNABEN (*in Kreisbewegung sich nähernd*)

Er überwächst uns schon
 An mächtigen Gliedern,
 Wird treuer Pflege Lohn
 Reichlich erwidern.
 12080 Wir wurden früh entfernt
 Von Lebechören;
 Doch dieser hat gelernt,
 Er wird uns lehren.

DIE EINE BÜSSERIN, *sonst* GRETCHEN *genannt*

12085 Vom edlen Geisterchor umgeben,
 Wird sich der Neue kaum gewahr,
 Er ahnet kaum das frische Leben,

So gleicht er schon der heiligen Schar.
 Sieh, wie er jedem Erdenbände
 Der alten Hülle sich entrafft
 12090 Und aus ätherischem Gewande
 Hervortritt erste Jugendkraft.
 Vergönne mir, ihn zu belehren,
 Noch blendet ihn der neue Tag.

MATER GLORIOSA

Komm! hebe dich zu höhern Sphären!
 12095 Wenn er dich ahnet, folgt er nach.

DOCTOR MARIANUS (*auf dem Angesicht anbetend*)

Blicket auf zum Retterblick,
 Alle reuig Zarten,
 Euch zu seligem Geschick
 Dankend umzuarten.
 12100 Werde jeder bessre Sinn
 Dir zum Dienst erbötig;
 Jungfrau, Mutter, Königin,
 Göttin, bleibe gnädig!

CHORUS MYSTICUS

Alles Vergängliche
 12105 Ist nur ein Gleichnis;
 Das Unzulängliche,
 Hier wird's Ereignis;
 Das Unbeschreibliche,
 Hier ist's getan;
 12110 Das Ewig-Weibliche
 Zieht uns hinan.

Anmerkungen

- 11383 *vier graue Weiber*: Nach VERGILS *Aeneis* (VI, 273-281), wo am Eingang der Unterwelt ähnliche allegorische Gestalten auftreten.
- 11408 *im Düstern suchte*: Vgl. *Faust I, Nacht*, 377-379.
- 11409 *die Welt verfluchte*: Vgl. *Faust I, Studierzimmer (II)*, 1587-1606.
- 11415 *ein Vogel krächzt*: Nach dem Volksglauben ein schlechtes Omen.
- 11417 *es eignet sich*: hier: Es ereignet sich, spukt.
- 11429 *ängstlich*: hier: angsteinflößend, beklemmend.
- 11482 *Lassen*: hier: Verzicht.
- 11492 *streng*: hier: bindend, unauflöslich.
- 11498 *Sie haucht ihm an*: Nach dem Volksglauben beeinflussen Dämonen die Menschen, indem sie sie anhauchen.
- 11507 *Ordnen*: hier: Anordnen, Befehlen.
- 11515 *Lemuren*: In der röm. Antike unheilbringende Geister friedlos Verstorbener, im Gegensatz zu den heilbringenden Laren.
- 11531-38 *Wie jung ich war...*: Angelehnt an das Totengräberlied in SHAKESPEARES *Hamlet*, V, 1.
- 11567 *Hügel*: hier: Deich.
- 11581-86 *Zum Augenblicke dürft' ich sagen*: Vgl. den Wortlaut der Wettszene in *Faust I, Studierzimmer (II)*, 1699-1702.
- 11584 *Äonen*: (< griech. αἰών: ›Ewigkeit‹) langer Zeitraum.
- 11593-94 *Die Uhr steht still ... Der Zeiger fällt*: Vgl. *Faust I, Studierzimmer (II)*, 1705.
- 11594 *es ist vollbracht*: Die letzten Worte von Jesus am Kreuz (Joh. 19.30).
- 11604-08 *Wer hat das Haus...*: Wiederum Anlehnung an das Totengräberlied in SHAKESPEARES *Hamlet*, V, 1 (vgl. 11531-38).
- 11606 *hänfnes Gewand*: Totengräbergewand.
- 11660 *Psyche*: (griech. ›Seele‹) Seele, die häufig als Schmetterling oder Vogel dargestellt wird.
- 11665 *Schläuche*: Fettwänste, Dickbäuche.
- 11676 *Gesandte*: Wörtl. Übersetzung des Wortes ›Engel‹ (<griech. angelos: ›Bote‹, ›Gesandter‹).
- 11687 *büßisch-mädchenhaft*: Anspielung auf die Geschlechtslosigkeit der Engel.
- 11691 *das Schändlichste, was wir erfunden*: gemeint ist wohl die Kreuzigung als Grundlage der Erlösung der Menschen.
- 11693 *gleisnerisch*: heuchlerisch (†).
- 11698 *Rosen*: Mariensymbol, christl. Symbol der Liebe.
- 11712 *Gauch*: (< mhd. gouch: ›Kuckuck‹) hier: Betrüger, Schelm.
- 11716 *Püstrich*: feuerspeiender Götze.
- 11739 *Gesegn' euch*: Wortlaut eines alten Badesegens.
- 11754 *überteuflich Element*: gemeint ist die Liebe.
- 11800 *Racker*: Schlingel.
- 11809 *hiobsartig*: Hiob wird im Alten Testament aufgrund einer Wette zwischen Satan und Gott vom Satan mit allerlei Unglück geschlagen, u. a. auch mit einem Geschwür von Kopf bis Fuß.
- 11831 *weggepascht*: weggestohlen, heimlich entwendet.
- 11843 *Anachoreten*: (griech.) Anachoret: Einsiedler.
- 11853 *Pater Ecstaticus*: Einsiedler in ekstatischer Verzückung, die die Form der Levitation (Schwebезustand) annehmen kann; Beiname des hl. ANTONIUS (251-356).
- 11865 *Pater Profundus*: (< lat. profundus: ›tief‹) Beiname des hl. BERNHARD VON CLAIRVAUX (ca. 1090-1153), Zisterziensermönch und einflussreicher Mystiker, in dessen Werk die Marienverehrung eine wichtige Stellung einnimmt.
- 11889 *Pater Seraphicus*: (< hebr. seraph: höchstrangiger Engel) Beiname des hl. FRANZ VON ASSISI (1181-1286).
- 11898 *Mitternachts-Geborne*: Nach dem Volksglauben müssen Kinder, die um Mitternacht geboren werden, rasch sterben.
- 11956 *Asbest*: Asbest galt nicht nur als feuerfest und unvergänglich, sondern auch als besonders leicht.
- 11962 *Geeinte Zwiennatur*: nach der dualistischen Auffassung des Menschen besteht er aus Körper (Materie) und Geist.
- 11982 *Puppenstand*: Übergangsstadium, Verpuppungsstadium.
- 11985 *Flocken*: Reste der Verpuppungshülle.
- 11988 *Doctor Marianus*: Gelehrter der Marienverehrung; Beiname mehrerer Mystiker.
- 11231 *Mater Gloriosa*: (< lat. gloria: ›Glanz‹) Bezeichnung von Maria als Himmelskönigin.
- 12036 *Magna Peccatrix*: (lat. ›große Sünderin‹) gemeint ist Maria Magdalena.
- 12044 *Mulier Samaritana*: (lat.) Samariterin.
- 12057 *vierzigjährigen Busse*: Nach der *Acta Sanctorum*, einer Sammlung von Heiligengeschichten, soll die Ägyptische Maria 48 Jahre in der Wüste für ihr ausschweifendes Leben Busse getan haben.
- 12058 *Una Poenitentium*: (lat.) eine der Büßenden.
- 12071 *Neige, neige...*: Vgl. das Gebet von Gretchen in *Faust I, Zwinger*, 3587-3619.
- 12081 *Lebechöre*: gemeint ist die Gemeinschaft der Lebendigen.